

O. Univ.-Prof. Dr. Srđan Šarkić

Juristische Fakultät der Universität Novi Sad
sarkics@nscable.net

ÜBER DIE BEDEUTUNG DES WORTES *RUKA* (HAND) IM SERBISCHEN MITTELALTERLICHEN RECHT*

Neben seiner Hauptbedeutung hat das serbische Wort Ruka (die Hand als Teil des Körpers) in den serbischen Rechtsquellen des Mittelalters auch die Bedeutung "Garantie" oder "Schutz für eine Person", die vor Gericht gefordert wird. Später nahm das Wort Ruka (Hand) eine neue Bedeutung an: Es bedeutete dann so etwas wie "illoyaler Gerichtsschutz" beziehungsweise die Möglichkeit, dass eine vor Gericht geforderte Person vom Gericht freigesprochen werden kann. Um einen derartigen Schutz zu verhindern, wurde eine Geldstrafe statuiert, die gleichfalls Ruka (Hand) genannt wurde. Weil diese Ruka (hier im Sinne von "Schutz") von der Kirche und mächtigen Edelleuten häufig geleistet wurde, hat das auf Dauer die Autorität des Kaisergerichts untergraben. Deswegen hat das Gesetzbuch von Stefan Dušan derartigen "Schutz" (eben die sog. Ruka) auch kategorisch abgeschafft.

Schlüsselwörter: *Ruka* (Hand). *Schutz*. *Gericht*. *Urkunden*. *Gesetzbuch von Stefan Dušan*.

In den serbischen Rechtsquellen des Mittelalters kann man sehr viele Ausdrücke finden, die man zwar auch heute noch verwendet, aber mit völlig andersartiger Bedeutung. Zum Beispiel bedeutet das Wort *Dug* in der modernen serbischen Sprache *Schuld*, *Obligo*, oder auch *Debet* (*Debitum* im römischen Recht). Im Mittelalter war *Dug* hingegen ein Zivilprozess oder eine strafbare Handlung in der Zuständigkeit eines Gerichts. Mit dem Wort *Krv* (Blut) wurde früher nicht die rote Körperflüssigkeit bezeichnet, sondern eine Körperverletzung mit blutenden Wunden. Auch das Wort *Zabava* (Vergnügen) hatte eine andere Bedeutung als heute, nämlich Störung oder Belästigung. *Kotao* (Kessel) war nicht ein Kes-

* The paper is an elaborated version of the short communication discussed at the Conference *Internationale Rechtswissenschaftliche Tagung, Forschungen zur Rechtsgeschichte in Südosteuropa*, held in Vienna on 9-11 October, 2008.

sel, sondern eine Art von Gottesurteil: Wenn jemand des Diebstahls verdächtigt wurde, musste der Beschuldigte in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel greifen und ein Stück Eisen oder Stein herausholen (“Probe des glühenden Eisens und heißen Wassers”, *iudicium candentis ferri vel aquae*).¹ Beispiele gibt es viele, doch wollen wir uns in diesem Beitrag an den Begriff *Ruka* halten: Welche Bedeutungen kamen diesem Wort in den mittelalterlichen Rechtsquellen genau zu?

Natürlich findet sich das Wort *Ruka* (Hand) in Quellen auch in seiner Grundbedeutung wieder, nämlich als anatomische Bezeichnung eines Körperteils: Die Hand (med/lat: *manus*) ist das Greifwerkzeug der oberen Extremitäten (Arme) des Menschen. In dieser Bedeutung trifft man das Wort am häufigsten in Dušans Gesetzbuch, insbesondere in den strafrechtlichen Teilen. Dort ist die Abtrennung der Hand als Strafe vorgesehen. In Artikel 21 etwa findet sich die Bestimmung, dass man demjenigen, der einen Orthodoxen an einen Katholiken verkauft, die Zunge und die Hand abschneidet (*i kto proda hristijanina u inu nevernu veru, da mu se ruka odseče i jezik ureže*). Artikel 53 schreibt vor, einem Adeligen, der eine Adelige, und einem Bauern,² der eine Bäuerin vergewaltigt hat, beide Hände und die Nase abzuschneiden (*i koji vlastelin uzme vladiku po sile, da mu se obe ruke odseku i nos ureže...ako li [sebar] svoju drugu uzme po sile, da mu se obe ruke odseku i nos ureže*). Gemäß Artikel 54 wird eine Adelige (= ein Mädchen oder eine Witwe), die ein sexuelles Verhältnis mit einem Angehörigen eines niederen Standes hat, mit dem Abschneiden von Händen und Nase bestraft (*ako li vladika blud učini sa svojim človekom, da im se obema ruke odseku i nos ureže*). Artikel 87 schreibt vor, einem vorsätzlichen Mörder die Hände abzuhacken (*ako li bude prišal nahvalicom, da mu se obe ruce odseku*). In Artikel 94 ist für einen Bauern, der einen Adeligen ermordet, eine Geldstrafe von 300 Perper (*Hyperperum*, byzantinische Goldmünzen), darüber hinaus aber auch das Abhacken der Hände vorgesehen (*ako li sebar vlastelina ubije, da mu se obe ruce odseku i da plati 300 perper*). Nach Artikel 162 sollen einem Gerichtsbeamten,³ der das Gerichtsurteil verfälscht hat, beide Hände und

¹ Siehe: *Leksikon srpskog srednjeg veka [The Lexicon of Serbian Middle Ages]*, (herausgegeben von S. Ćirković und R. Mihaljčić), Beograd 1999, Artikel *Dug* (B. Marković), S. 171 172; *Krv* (B. Marković), S. 325; *Kotao* (S. Ćirković), S. 316 317; *Zabava* (S. Bojanin), S. 201.

² Das serbische Wort ist *Sebar*, die Übersetzung des griechischen Wortes ευντελει Rüpel, Lümmel. *Sebar* wird als Gegensatz von *Vlastelin* (Edelmann) gebraucht. Über die Bedeutung des Wortes *Sebar*, siehe S. Novaković, “Die Ausdrücke себрь, поч’тень und мѣроп’шина in der altserbischen Übersetzung des Syntagma von M. Blastares”, *Archiv für slavische Philologie* IX /1886, S. 521 523.

³ Das serbische Wort lautet *Pristav* (*Pristaw*). Die *Pristawe* sind Personen öffentlichen Glaubens, deren mündliche Aussagen den Schutz des öffentlichen Glaubens genießen. In diesem Sinne kann man sagen, dass die *Pristawe* rechtsbezügliche Tatsachen

die Zunge abgeschnitten werden (*ašte li se obrete jere su inako pretvorili sud, da mu se ruce odseku i jezik ureže*). Artikel 166 beinhaltet die Strafe für einen Betrunkenen, der einem anderen eine schwere Körperverletzung zugefügt hat: Beide Hände sollen ihm abgehackt und die Augen ausgestochen werden (*pijanica otkuda grede i zarve koga, ili poseče, ili okrvavi a ne dosmrti, takovomu pijanici da mu se oko izme i ruka odseče...*).⁴

Im Artikel 119 der Handschrift von Prizren⁵ trifft man das Wort *Ruka* demgegenüber mit einer völlig anderen Bedeutung an: Dort ist die Rede vom *Tuch*⁶ der kleinen und großen Hand (*male i velike ruke*), das die Kaufleute aus Dubrovnik⁷ frei und ohne Störung kaufen und in Serbien verkaufen können (*Skrlata i male i velike ruke potrebna trgovci da gredu svobodno bez zabave po zemlji carstva mi, da prodaju i kupuju i trguju kako komu trg donosi*).⁸ In den Handschriften der Athos-Gruppe findet sich stattdessen die Formulierung *kleiner und großer Verkauf* (*male i velike kuplje*). Insofern darf man davon ausgehen, dass die Ausdrücke *mala i velika ruka* (*kleine und große Hand*) soviel bedeuten wie “Großhandel” und “Einzelhandel”.⁹

mit der Kraft des öffentlichen Glaubens bezeugen. Siehe M. Kostrenčić, *Fides publica (javna vera) u pravnoj istoriji Srba i Hrvata do kraja XV veka* [Fides publica (öffentlicher Glaube) in der Rechtsgeschichte der Serben und Kroaten bis zum Ende des XV. Jahrhunderts], Beograd 1930 (Zusammenfassung auf Deutsch).

⁴ S. Novaković, *Zakonik Stefana Dušana cara srpskog 1349 1354* [Das Gesetzbuch des serbischen Zaren Stefan Dušan 1349 1354], Beograd 1898 (Nachdruck Beograd 2004), S. 24 und 160; 46 und 180; 68 und 198; 70 und 202; 128 und 244; 131 und 245. N. Radojčić, *Zakonik cara Stefana Dušana 1349 i 1354* [Das Gesetzbuch des Zaren Stefan Dušan 1349 und 1354], Beograd 1960, S. 47, 53, 59, 61, 75, 76.

⁵ Stadt im Kosovo, wo die Handschrift gefunden wurde.

⁶ Das serbische Wort lautet *Skrlat*, vom Lateinischen *scarlatum*, wertvolles Tuch von roter Farbe. In König Vladislavs Vertrag mit Dubrovnik aus dem Jahre 1234 ver spricht der Fürst von Dubrovnik dem serbischen König aus Freundschaft 1000 Perper und 50 Ellen des Tuches (*skrlata čistoga i črlenoga, kogare ti sam gospodin oblubiši*). Später garantiert der serbische König Milutin den Kaufleuten von Dubrovnik in einem weiteren Vertrag aus dem Jahre 1302, dass ihnen niemand ihr Tuch und andere Waren gewaltsam wegnehmen darf (*da im se ne uzima po sile ni skrlato, ni med, ni muka, ni koja kuplja*). S. Novaković, *Zakonski spomenici srpskih država srednjega veka* [Juristische Quellen der serbischen Länder im Mittelalter], Beograd 1912, S. 140 und 162.

⁷ Die Verträge mit Dubrovnik stellen eine wichtige Rechtsquelle des mittelalterlichen serbischen Rechts dar, weil sie die Privilegien der Kaufleute aus Dubrovnik regulieren. Den ersten Vertrag mit Dubrovnik schloss der Dynastiegründer Groß Župan Stefan Nemanja (1168 1196) am 27. September 1186. Nach dem Vorbild Nemanjas schlossen alle serbischen Herrscher Verträge mit Dubrovnik. Siehe S. Šarkić, *Quellen des mittelalterlichen serbischen Rechts, Zbornik Pravnog fakulteta u Zagrebu* 2 (1989), S. 178 179.

⁸ S. Novaković, *Zakonik*, S. 92 und 217.

⁹ Nach Auffassung A. Solovjev's, *Zakonik cara Stefana Dušana 1349. i 1354. godine* [Das Gesetzbuch des Zaren Stefan Dušan 1349 und 1354], Srpska Akademija

Wieder eine andere Bedeutung findet sich in den Urkunden, die vor dem Gesetzbuch des Zaren Stefan Dušan erlassen wurden: Hier bedeutet das Wort *Ruka* soviel wie “Garantie” oder “Schutz” für eine Person, die vor Gericht gefordert wird.¹⁰ Später nahm das Wort *Ruka* (Hand) auch in diesem Kontext nochmals eine andere Bedeutung an, nämlich “illoyaler Gerichtsschutz” beziehungsweise die Möglichkeit, dass eine Person, die vor Gericht gefordert wurde, vom Gericht freigesprochen werden kann. Solche *Ruka* (Schutz) versuchte die Kirche zu verbieten und es wurde demzufolge eine Geldstrafe eingeführt, die nun gleichfalls *Ruka* genannt wurde. Die Entwicklung des Wortes und seine Bedeutungen sollen im folgenden anhand der genannten Quellen erläutert werden:

Zum ersten Mal trifft man auf das Wort *Ruka* in der goldversiegelten Urkunde (*Chrysoboullon*, χρυσόβουλλον) von Stefan Nemanjić, des ersten serbischen Königs (sog. *Prvovenčani*), die 1220 dem Kloster Žiča übergeben wurde: *Iže pozivajut se pred svetitelje, jere po ruku svetiteljem jemut se, to takove rouke i pečati svetitelie da uzimajut*.¹¹ Hier bedeutet

Nauka i Umetnosti, Odeljenje društvenih nauka, Izvori srpskog prava 17, Beograd 1980, S. 275, sind die Handschriften der Athos Gruppe (*kleiner und großer Verkauf, male i velike kuplje*) präziser formuliert, als die Handschriften der Prizren Gruppe (*kleine und große Hand, male i velike ruke*). Als Argument, dass es in Serbien einen Unterschied zwischen Großhandel und Einzelhandel gab, zitiert Solovjev einen Abschnitt von König Urošs Vertrag mit Dubrovnik aus dem Jahre 1254; dort findet sich die Passage: *i da gredu s velim trgovom na trge kraljevstva mi, emše od kavada dori do svil; a što e mala kupla, da si ju prodaju po zemli kraljevstva mi* (S. Novaković, *Zakonski spomenici*, S. 152). Folgt man S. Novaković, *Zakonik*, S. 218, so bedeutet die Wendung *male i velike ruke* (*kleine und große Hand*) soviel wie “bessere und ärgere Sorte” (*Trgovci koji prodaju skrlat bolje i gore vrste da putuju slobodno bez smetnje po mojoj carskoj zemlji i da prodaju i kupuju slobodno*). N. Radojčić, *Zakonik*, S. 122 übersetzt die Wendung *kleine und große Hand* (*male i velike ruke*) mit “kleine und große notwendige Ware” (*Trgovci i male i velike potrebne robe skrlata da idu bez smetnje po zemli carevoj, da prodaju i da kupuju, kako komu trg donosi*).

¹⁰ Zum Vergleich sei hier auf die Bedeutungen des Wortes *Hand* (*manus*) im römischen Recht verwiesen: In der römischen Rechtsterminologie ist *manus* das Symbol der Macht; es ist in vielen juristischen Ausdrücken anzutreffen. Zum Beispiel gibt es die Ehe unter *manus*, wenn die Frau nach der Heirat unter die Macht (*manus*) ihres Mannes kommt. Unter der *manus* sind auch die Kinder. Die Entlassung des Sohnes oder der Tochter aus der Macht des Vaters (*manus*) nennt man *emancipatio*. Freilassung des Sklaven nannten die Römer *manumissio* (*manus* Hand und *missio* Entlassung). Die älteste Art, Eigentum zu erwerben, war die *mancipatio* (*manus* Hand und *capere* erwerben). Sachen, die im Zuge einer *mancipatio* erworben wurden, nannte man *res Mancipi*. Wenn der Ankläger während der Vollstreckung eines Urteils die Hand auf den Anklagten legte, wurde letzterem dadurch die Rechtsfähigkeit aberkannt. Das nannte man *manus iniectio* (*manus* Hand und *iniectio* Legen). Ein Vertrag, bei dem sich eine Seite verpflichtet, im eigenen Namen, aber zu Gunsten einer anderen Person, ein Geschäft abzuschließen, nannte man *mandatum* (*manus* Hand und *datum* geben).

¹¹ S. Novaković, *Zakonski spomenici*, S. 575, XXIX. Der Vertrag des Herrschers (*ban*) Stefan von Bosnien mit Dubrovnik am 23. Oktober 1332 spricht von *Ruka* als einem Schutz, um den der Schuldner aus Bosnien beim *ban* ersucht. Der Text lautet: *I ako*

Ruka so viel wie “Schutz” und man betrachtete es als ein Ersuchen um Schutz, wenn man sich an das Kirchengengericht wandte. Für einen solchen Schutz verlangte der Bischof eine Gebühr von der Person, die Schutz erbeten hatte.

Neben dem Wort *Ruka* erwähnt die Žiča Urkunde auch *Pečat* (*Stempel*). Auf dieses Wort stößt man in zwei Urkunden, die von König Milutin an die Klöster Svetog Đorđa (Heiliger Georg) bei Skoplje (1300) und Svetog Stefana (Heiliger Stefan) in Banjska (1313–1316) verliehen wurden:¹² Wenn wir die Steuern und Geldstrafen ins Auge fassen, die von der Kirche eingetrieben werden, so finden sich hier *Ruka* und *Pečat* nebeneinander. *Ruka* heißt in diesem Fall “Gerichtssteuer”; sie ist von demjenigen zu bezahlen, der den Gerichtsschutz erbeten hat. *Pečat* meint demgegenüber eine Geldstrafe für jemand, der nicht vor Gericht getreten ist.¹³

In den Urkunden von Gračanica (1321), Dečani (1330) und Htetovo (1337–1366) wird *Ruka* im Zusammenhang mit *Posluh* erwähnt.¹⁴ Weil *Posluh* unter anderem auch die Gerichtsgebühr für die Anhörung eines Zeugen bedeutet,¹⁵ wird *Ruka* in diesen Texten auch als Anklage im Prozess definiert. Dass *Ruka* auch die Geldstrafe für Kirchenleute bezeichnet, die sich gerichtlicher Verfolgung wegen eines von ihnen begangenen Diebstahls zu entziehen versuchten (...*a nikako da nest pogibeli crkovnomu licu ni is tuge zemlie da mu nest ruke*),¹⁶ ergibt sich aus einer Urkunde des Königs Milutin im Kloster Svetog Đorđa: *Ni udava opadanija pred vladalci, ni ruke, ni pečati, ni oboja, ni prestoja, na vsaku globu da uzima crkv malu i veliku*.¹⁷ In derselben Urkunde, aber an anderer Stelle, steht *Ruka* neben *Odboj*: Das ist eine Strafe, die bei Widerstand gegen die Vollstreckung eines gerichtlichen Urteils ausgesprochen wurde.¹⁸ Ein interessantes Beispiel hierzu findet sich in einer für das Kloster Svete Bogorodice in Htetovo von König Dušan und seinem Sohn Uroš ausgestellten Urkunde: Im Artikel 23 steht *Ruka* der Geldstrafe gegenüber: *I što se pre crkovni ljudije na dvoru kraljevstva mi, ili pred sudija-*

Bošnjanim bude dužan, a pobegne iz Bosne z dugom, da mu nie viere ni ruke od gospo dina bana (Zakonski spomenici, S. 165, VIII).

¹² *Ibid.*, S. 609, VII; 616, XL; 628, LXXVI.

¹³ T. Taranovski, *Istorija srpskog prava u nemanjičkoj državi, IV deo, Istorija sudskog uređenja i postupka* [Geschichte des serbischen Rechts in dem Staat Nemanjićs, der IV. Teil, Geschichte der Gerichte und Prozesse], Beograd 1935, S. 186–187. *Klasici ju goslovenskog prava*, knjiga 12, Beograd 1966, S. 744.

¹⁴ S. Novaković, *Zakonski spomenici*, S. 636, XXIX XXX; 652, XLVI; 659, XXI II; 671, X.

¹⁵ Siehe Artikel *Posluh* (B. Marković) in *The Lexicon of Serbian Middle Ages*, S. 561.

¹⁶ S. Novaković, *Zakonski spomenici*, S. 619, XL.

¹⁷ *Ibid.* S. 609, VII.

¹⁸ *Ibid.* S. 614, XXXII (*ni ruku, ni odboi*).

*mi, ili pred inemi vlasmi, ili je ruka, ili je globa koja libo, da uzima vse crkov, rekše igumen.*¹⁹ Aber bereits in Artikel 26 derselben Urkunde wird *Ruka* zu den Geldstrafen gezählt; dem Wort kommen also beide Bedeutungen zu.²⁰

Weil *Ruka* (Hand [hier: Schutz]) von der Kirche und mächtigen Edelleuten gewährt wurde, hat diese Institution allmählich die Autorität des Kaisergerichts untergraben. Im Gesetzbuch von Stefan Dušan wurde dieser "Schutz" (sog. *Ruka*) daher ohne Ausnahme abgeschafft (Artikel 84). Im Artikel 84 besteht das Gesetzbuch vielmehr auf einem Urteil nach dem Gesetz.²¹

Artikel 92 von Dušans Gesetzbuch verwendet das Verb *zaručiti*, abgeleitet vom Wort *Ruka*, in der Bedeutung von "garantieren" oder "bewahren".²²

Dr. Srđan Šarkić

Professor

University of Novi Sad School of Law

ON DIFFERENT MEANINGS OF THE WORD *RUKA* (HAND) IN SERBIAN MEDIEVAL LAW

Summary

Serbian word ruka literally means hand, i.e. part of the human arm beyond the wrist. The word could be found in its basic meaning in the Law Code of Stefan Dušan, in the articles ordering the cutting off of hands, as a corporal punishment for different crimes. But, in some charters issued before the Code, ruka means a guarantor when the first trial fails to reach a decision, in which case recourse was had to compurgators on oath.

Key words: *Ruka (Hand). Protection. Court. Charters. Trial. Dušan's Law Code.*

¹⁹ Ibid. S. 659, XXIII.

²⁰ Ibid. S. 659 660, XXVI: *I što se pre crkovni ljudije na dvoru kraljevstva mi ili pred inemi sudijami, ili pred inemi vladuštimi, malimi i velikimi, v oblasti kraljevstva mi, što se čini globa na crkovnih ljudeh, mala i velikaa, vse da uzima svetaja crkvi, ili je kraga, ili je ruka, ili je oboj, ili je udava, ili je prestoj, vse da je crkovno.*

²¹ *Ruke na sude da nest... takmo da se sude po zakonu.* S. Novaković, *Zakonik*, S. 66 und 196; N. Radojčić, *Zakonik, Zakonik*, S. 59. Siehe Artikel *Ruka* (S. Šarkić) in *The Lexicon of Serbian Middle Ages*, S. 634.

²² S. Novaković, *Zakonik*, S. 72 und 201: *Ako kto pozna lice pod človekom, a bude gore, u pustoši, da ga povede u predprvnje selo i zaruči selu i pozove da ga dade pred sudijami; ako li ga ne da selo pred sudijami, što pokaže sud, da plati selo to zi.*